

Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Menschen- und digitalen Rechte älterer Menschen in der EU

Die digitale Kluft und ältere Menschen

- **Digitalisierung** ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens geworden – vom Telefonieren bis zum Zugriff auf Gesundheitsdienste.
Beispiele: Online-Banking, Arzttermine, Behördenkontakte.
- **Problem:** Viele ältere Menschen sind jedoch mit einer „**digitalen Ausgrenzung**“ konfrontiert, d. h. sie haben weniger oder keinen Zugang zu diesen Technologien, verstehen sie schlechter oder haben Probleme, sie zu nutzen.

Warum?

- **Einkommen:** Manche älteren Menschen können sich keinen Internetzugang oder kein Smartphone leisten.
- **Bildung:** Menschen, die in ihrem Beruf nicht mit Computern gearbeitet haben, fällt es möglicherweise schwerer, sich an neue Technologien anzupassen.
- **Gesundheit:** Seh- oder Mobilitätsprobleme können die Nutzung von Geräten wie Smartphones oder Tablets erschweren.
- **Bewusste Entscheidung aus Angst vor Datendiebstahl und Überwachung.**

Beispiel: Stellen Sie sich jemanden vor, der noch nie ein Smartphone benutzt hat - es in höherem Alter zu lernen, kann sich überwältigend anfühlen.

Digitale Grundbildung vs. Digitale Kompetenz

- Bei der **digitalen Grundbildung** geht es darum, digitale Umgebungen *zu verstehen* und *sich darin zurechtzufinden* - zu wissen, welche digitalen Werkzeuge es gibt, wie sie funktionieren und sich über Dinge wie Online-Sicherheit, Datenschutz und Glaubwürdigkeit von Informationen bewusst zu sein.
- **Digitale Kompetenz** geht noch einen Schritt weiter - sie bedeutet, dass man *in der Lage ist*, diese digitalen Fähigkeiten *selbstbewusst und unabhängig* in realen Kontexten anzuwenden, z. B. bei der Verwaltung von Online-Banking, der Nutzung von Telemedizin-Diensten oder der Kommunikation über Apps..

Kurz gesagt:

Digitale Grundbildung bedeutet, dass man weiß, *wie* es geht, während **digitale Kompetenz** bedeutet, dass man *in der Lage ist* und *sich zutraut*, es zu tun.

Warum digitale Grundbildung wichtig ist

- Aufbau eines grundlegenden Verständnisses für digitale Tools und Umgebungen
- Schärft das Bewusstsein für Online-Sicherheit, Privatsphäre und Datenschutz
- Hilft, vertrauenswürdige Informationen zu erkennen und digitalen Betrug zu vermeiden
- Reduziert Ängste und Befürchtungen im Umgang mit Technologie
- Ermöglicht fundierte Entscheidungen in einer zunehmend digitalen Gesellschaft

Warum digitale Kompetenz wichtig ist

- Ermöglicht den unabhängigen Zugang zu wichtigen Dienstleistungen (z. B. Gesundheitsfürsorge, Bankgeschäfte, Kommunikation)
- Fördert die soziale Eingliederung und verringert mögliche Isolation
- Unterstützt die aktive Teilnahme am digitalen öffentlichen Leben
- Stärkt das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit bei alltäglichen digitalen Aufgaben
- **Schützt die Menschenrechte im digitalen Zeitalter** (z. B. Zugang, Meinungsfreiheit, Privatsphäre)

Menschenrechte im digitalen Zeitalter

- Sie fragen sich vielleicht: **Was haben die Menschenrechte mit der Digitalisierung zu tun?**
- Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) garantiert grundlegende Rechte wie das Recht auf freie Meinungsäußerung, Bildung und Zugang zu Informationen.
 - **Aber** das wurde geschrieben, bevor es das Internet gab.
 - Heute wird der **Zugang zum Internet** zunehmend als **ein Menschenrecht** angesehen, weil so viel in unserem Leben davon abhängt..

Die Rolle der Sozial-/Lokalpolitik

- Die **Sozialpolitik** spielt eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, dass ältere Menschen in der digitalen Welt nicht zurückgelassen werden.
 - Regierungen können die **digitale Teilhabe** fördern, indem sie einen erschwinglichen Internetzugang und Schulungsprogramme anbieten, z. B. freizugängliche Computer in öffentlichen Einrichtungen.
 - Beispiel: In **Schweden** bieten öffentliche Bibliotheken digitale Schulungen für ältere Menschen an.

Was bedeutet das für Sie?

- **Zugang und Erschwinglichkeit:** Jeder sollte sich einen Internetanschluss und digitale Geräte leisten können.
 - Dies könnte durch staatliche Maßnahmen oder kommunale Programme unterstützt werden, wie z. B. in **Schweden**, wo Bibliotheken den Menschen helfen, den Umgang mit Technologien zu erlernen..
- **Digitale Grundbildung:** ältere Menschen sollten die Möglichkeit haben, den Umgang mit der Technologie zu erlernen.
 - In einigen Ländern arbeiten Nichtregierungsorganisationen daran, diese Lücke zu schließen. Der „**Digitalpakt Alter**“ und der „**Digitalkompass**“ in Deutschland zum Beispiel helfen älteren Menschen beim Zugang zu digitalen Diensten und deren Nutzung.

Digitale Rechte und Grundsätze der EU

- Die **Europäische Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen** ist ein Leitfaden, der sicherstellen soll, dass alle Menschen in der EU uneingeschränkt an der digitalen Welt teilhaben können.
 - Diese Grundsätze betonen:
 - **Zugang zum Internet** für alle.
 - **Privatsphäre und Schutz** vor Online-Risiken wie Überwachung oder Betrug.
 - Sicherstellung, dass jeder, unabhängig vom Alter, **digitale Fähigkeiten erlernen** kann.
- Diese Grundsätze sind zwar noch nicht rechtsverbindlich, sollen aber sicherstellen, dass ältere Menschen in diese digitale Welt einbezogen werden.

Herausforderungen für ältere Menschen in der digitalen Welt

- **Gesundheitliche Probleme** können die Nutzung von Technologien erschweren (z. B. Seh- und Hörbehinderung, Arthritis, Mobilitätseinschränkungen).
- **Unzureichende Ausstattung mit digitalen Medien in öffentlichen Gebäuden.**
- **Altersdiskriminierung beim Technologiedesign:** Viele Geräte und Apps sind nicht für ältere Nutzer konzipiert und daher schwer zu bedienen.
 - Dies kann ältere Menschen davon abhalten, zu versuchen, zu lernen.

Digitale Rechte als Menschenrechte

- Da die Welt immer digitaler wird, gehört der **gerechte Zugang** zum Internet und zu digitalen Diensten zunehmend zu den **Menschenrechten**.
 - Denken Sie an das **Recht auf Bildung** - im digitalen Zeitalter gehört dazu auch das Recht, den Umgang mit der Technologie zu lernen.
 - Das **Recht auf Privatsphäre** umfasst jetzt auch die Online-Privatsphäre, z. B. den Schutz Ihrer persönlichen Daten vor Betrug oder Identitätsdiebstahl.

Das Recht, in einer digitalen Welt analog zu bleiben

- Die Menschenrechte schützen auch das, was das Gesetz (noch) nicht tut.
- Sie haben das **Recht, analog zu bleiben** - und Dienstleistungen auf nicht-digitale Weise zu nutzen.
- Die EU-Menschenrechtsagentur (FRA) sagt, dass ältere Menschen selbst entscheiden können, wie sie Dienstleistungen in Anspruch nehmen.
- **Aber:** Das Erlernen digitaler Fähigkeiten ist immer noch wichtig, um einbezogen, verbunden und unabhängig zu bleiben.

Wie Sie sich engagieren können

- **Lebenslanges Lernen:** Wenn Sie sich im Umgang mit Technologie unsicher fühlen – es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen.
 - Es gibt viele Programme in der Gemeinde, von NGOs oder Online-Kurse, die älteren Menschen helfen, digitale Kenntnisse zu erwerben.
- **Engagement:** Sie können sich für bessere digitale Rechte für ältere Menschen einsetzen, indem Sie sich lokalen oder nationalen Gruppen anschließen, die sich mit den Anliegen älterer Menschen beschäftigen.

Fazit

- Die **Digitalisierung** betrifft uns alle, unabhängig vom Alter.
- Die EU setzt sich dafür ein, dass digitale Rechte als Menschenrechte gelten und dass **jeder**, auch ältere Menschen, Zugang zur digitalen Welt hat.
- Ihre Stimme und Ihre Beteiligung an dieser digitalen Welt sind wichtig - sei es, indem Sie sich für eine bessere Politik einsetzen oder neue digitale Fähigkeiten erlernen.

Q&A

